



Die rund 10 km² große Dolomittkuppenalpe bei Neuhaus-Velden, am Südrand des Veldensteiner Forstes, fällt durch ihren kleinräumig strukturierten Landschaftscharakter auf. Aufgrund ihrer geologisch-tektonischen Sonderstellung ist sie besonders reich an Trockenflächen: Die steilen Dolomittkuppen mit ihren krönenden Felsburgen tragen lichte, offene Kiefernwälder, denen Trockenrasen- und Saumkomplexe vorgelagert sind.

Lichte Kiefernwälder

Das Gebiet umfaßt mit ca. 300 ha die größten und schutzwürdigsten außeralpinen Schneeheide-Kiefernwälder Deutschlands. Bei diesen auf Dolomit stockenden "Steppenheide-Kiefernwäldern" (*Buphthalmo-Pinetum*) handelt es sich um äußerst artenreiche, seltene und vom Aussterben bedrohte Lebensgemeinschaften. Vielfältige Nutzung durch den Menschen, die in Form von Waldweide und Wanderfeldbau bis in die Jungsteinzeit zurückreicht, hat hier im Zusammenspiel mit den speziellen naturräumlichen Gegebenheiten einen an Reliktarten reichen Waldtyp geprägt und erhalten.



Rotes Waldvögelein



Zwergbuchs



Neben zahlreichen Orchideen, darunter der Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) und das Netzblatt (*Goodyera repens*) blüht in diesen Wäldern der aus den Alpen stammende Zwergbuchs (*Polygala chamaebuxus*), das Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*), der Graue Löwenzahn (*Leontodon incanus*) und das Blaugras (*Sesleria varia*).

Felsköpfe als letzte Rückzugsgebiete

Auf den Dolomitriffen gedeiht die Charakterpflanze der Pegnitzalpe, die Felsschaumkresse *Cardaminopsis petraea*, ein Eiszeitrelikt, dem die halbsonnigen Bedingungen unter einem lichten Kiefernschirm offensichtlich besonders zusagen. Diese nordisch verbreitete Pflanze ist daher in ihrem Vorkommen eng an die Kiefer auf diesen besonderen Standorten gebunden und hat deutschlandweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Dolomittkuppenalpe. Weitere Kostbarkeiten auf den zahlreichen großen und kleinen Felsen stellen der Rasensteinbrech und die sprossende Hauswurz dar.



Felsschaumkresse



Sprossende Hauswurz



Nur für Spezialisten - Magerrasen auf Dolomitsand

Neben den Kiefernwäldern sind die Dolomitsand-Trockenrasen (*Helichryso-Festucetum*) des Gebietes von herausragender Bedeutung. Sie liegen meist als schmale, süd-exponierte, oft nur meterbreite Bänder vor den Kiefernwäldern oder auf Feldrainen.



Dolomitsand-Trockenrasen stellen einen unersetzlichen Lebensraum für viele, in der Frankenalpe sonst seltene, Pflanzenarten dar, beispielsweise für Sandstrohlblume (*Helichrysum arenarium*), Mondraute (*Botrychium lunaria*), Sandfingerkraut (*Potentilla arenaria*), Sandveilchen (*Viola rupestris*) oder die Bläuliche Sommerwurz (*Orobanche coerulescens*), die innerhalb Deutschlands nur noch hier vorkommt.

Artenreiches Tierleben

Die Dolomittkuppenalpe mit ihrem Reichtum an süd-exponierten Waldrändern ist ein idealer Lebensraum für wärmebedürftige Tiere wie Reptilien, Heuschrecken und Tagfalter. Die Besonderheit liegt im Mosaik von Säumen, Trockenrasen, Feldrainen und offenen, leicht zu passierenden Wäldern, die kaum eine Barrierewirkung ausüben.



Zauneidechse

Auf Zauneidechsen, aber auch auf die Schlingnatter trifft man hier häufig. An den süd-exponierten Waldrändern können zahlreiche Heuschrecken, allen voran die stark gefährdete Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*), das Charaktertier der Dolomittkuppenalpe, und der Schwarzfleckige Heidegrashüpfer (*Stenobothrus nigromaculatus*) stabile Populationen in den Dolomitsand-Trockenrasen aufbauen. Unter regengeschützten Erdanrissen liegen oft ganze Kolonien des Ameisenlöwen (*Myrmeleon formicarius*) und auch der Wolfsmilchschwärmer (*Celerio euphorbiae*) hat hier seinen Verbreitungsschwerpunkt in der Pegnitzalpe.



Rotflügelige Schnarrschrecke

Fangtrichter der Ameisenlöwen



Schwalbenschwanz

Auch den Tagfaltern sagen die Lebensbedingungen in den blütenreichen Trockenrasen und Säumen zu, wo sie ein üppiges Nahrungsangebot finden.

Als auffällige Arten fliegen hier im Frühjahr der Trauermantel (*Nymphalis antiopa*), später im Jahr verschiedene Scheckenfalterarten, der Silbergrüne Bläuling (*Lysandra corydon*), der Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperanthus*), der Kaisermantel (*Argynnis paphia*) und das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*). Insgesamt leben in den Kiefernwald-Trockenrasen-Komplexen 28 Heuschrecken- und 51 Tagfalterarten.



Raupe des Wolfsmilchschwärmers

Gefährdung

Dolomitzkiefernwälder kommen nur in der Nördlichen Frankenalb vor und nehmen hier weniger als 1% der Waldfläche ein. Zusätzlich zu dieser natürlichen Seltenheit geht für diese Wälder Gefahr von zwei Seiten aus: Durch Aufgabe der traditionellen Nutzung (Streurechen, Waldweide) dringt die Fichte, abgesehen von reinen Südlagen, oft geschlossen vor.



Rasen-Steinbrech



Nährstoffeintrag aus angrenzenden Ackerflächen und unerwünschte Gehölzentwicklung

Die zweite Gefährdung besteht in Laubholzunterpflanzungen, die in den aus forstlicher Sicht minderwertigen Kiefernwäldern vorgenommen werden. Seit 1987 wurden allein in der Dolomitzkuppenalb bei Neuhaus-Velden rund 22 ha Kiefernwald auf Gemeindegrund eingezäunt und mit Laubhölzern unterpflanzt. Durch die ungleich stärkere Beschattung der Laubbäume und die bodenverbessernde Wirkung der Laubstreu gehen diese Flächen als Lebensraum für die oben geschilderte Flora und Fauna verloren.

Dolomitsandtrockenrasen sind vor allem durch Nutzungsintensivierung der angrenzenden Agrarflächen stark gefährdet. Hierzu zählen: Anpflügen, Sandentnahme, Gülle- und sonstiger Nährstoffeintrag, Ablagerung von Misthaufen. Auch durch Holzstöße vor südseitigen Waldrändern werden viele Trockenrasen vernichtet. Aufwachsende Kiefern wirken sich vielerorts ebenfalls nachteilig aus.

Verbreitung der Dolomitzkuppen im Landkreis Nürnberger Land



Ziele und Maßnahmen

Zum Erhalt, zur langfristigen Sicherung und Verbesserung der Dolomitzkiefernwälder und Trockenrasen im Projektgebiet sind vor allem folgende Maßnahmen notwendig:

- Kauf hochwertiger Flächen durch die öffentliche Hand
- Alleinige Verwendung der Kiefer zur Verjüngung der Wälder
- Verjüngung nur auf mosaikartig verteilten, kleinen Flächen ohne Zäunung
- Entfernen der Fichten in Teilbereichen der Kiefernwälder
- Rücknahme von Laubholz in Dolomitzkiefernwäldern
- Entbuschung von Trockenrasen und wärmeliebenden Säumen
- Mahd bzw. Beweidung von Halbtrockenrasen
- Anlage von Pufferzonen für Trockenrasen
- Wiedereinführung der Beweidung in Teilgebieten

Voraussetzung für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen ist das Einvernehmen der Grundstückseigentümer.

Umsetzung



Die Umsetzung der Maßnahmen zur Erhaltung der lichten Kiefernwälder und Magerrasen auf den Dolomitzkuppen der Hersbrucker Alb hat sich der Landschaftspflegeverein Nürnberger Land e.V. zur Aufgabe gemacht. Mit großem Interesse und Aufgeschlossenheit wird er dabei von den Bediensteten des Forstamts Hersbruck unterstützt. Am Anfang des Projekts standen gemeinsame Exkursionen von Vertretern des Forstes und des Naturschutzes bei denen die Zielsetzungen und Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort diskutiert wurden. Hauptaufgabe der Forstbediensteten ist die intensive Beratung der privaten und kommunalen Grundstückseigentümer während der Landschaftspflegeverein versucht durch gezielte Entbuschungsmaßnahmen, z.B. auf Grundstücken des Marktes Neuhaus, den lichten Charakter der Kiefernwälder zu erhalten.

Die Pflegemaßnahmen werden über das Landschaftspflegeprogramm des Bayer. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen und das Kulturlandschaftsprogramm des Bayer. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.

Die kontinuierliche Beratung verbunden mit einer Ausweitung der Fördermöglichkeiten sind die Voraussetzungen für die Verwirklichung auch der hochgesteckten Ziele, z.B. der Etablierung eines Triftweidesystems.



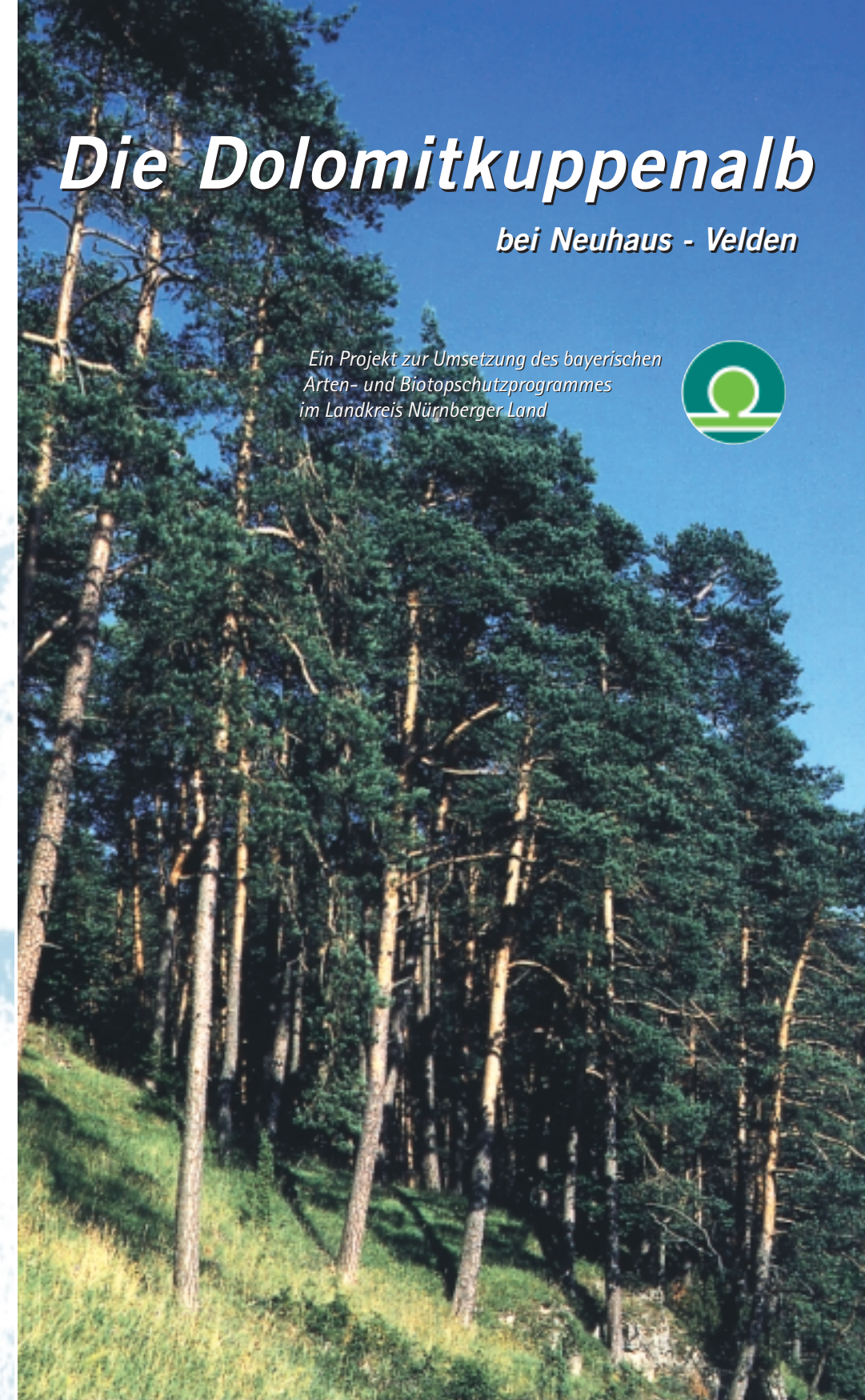
Impressum

Herausgeber: Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen 2000
Fotos: Dr. A. Hemp, Dr. C. Hemp, PAN Partnerschaft
Text: Dr. A. Hemp, Dr. Rauenbusch
Layout: Projektgruppe ABSP, PAN Partnerschaft, München
Gestaltung: de facto design, München
Druck: Blue print, München

Die Dolomitzkuppenalb

bei Neuhaus - Velden

Ein Projekt zur Umsetzung des bayerischen Arten- und Biotopschutzprogrammes im Landkreis Nürnberger Land



Trägerschaft

Landschaftspflegeverein
Nürnberger Land e.V.

Beteiligte

Forstamt Hersbruck
Stadt Velden
Markt Neuhaus